

# Barrierefreie öffentlich zugängliche Gebäude

Die technischen Forderungen unter Berücksichtigung der DIN 18040-1 „Barrierefreies Bauen- Planungsgrundlagen- Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude“ sind:

## 1. Äußere Erschließung auf dem Grundstück - Gehwege und Verkehrsfläche

### Bewegungsflächen

- 1,80 m (B) x 1,80 m (L) bei Begegnung von 2 Rollstuhlnutzern
- 1,50 m (B) x 1,50 m (L) bei Begegnung Rollstuhlnutzer / Gehender; Richtungswechsel, Rangiervorgänge
- 0,90 m (B) bei Durchgängen, Türöffnungen

### Gehwege

- 1,50 m (B) und nach max. 15 m (L) Begegnungsfläche von 1,80 m (B) x 1,80 m (L)
- Feste, ebene, leicht befahrbare Oberfläche
- 2,5 % max. Querneigung und 3,0 % max. Längsneigung
- 6,0 % max. Längsneigung bei max. 10 m (L), danach Zwischenpodeste mit max. 3,0 % max. Längsneigung
- Gehwegabgrenzung mind. 3 cm hoch

### Stellplätze

- $\geq 3,50$  m (B) x 5,00 m (L) für Pkw-Stellplätze mit Seitenausstieg
- $\geq 2,00$  m (B) x 5,00 m (L) für Pkw-Stellplätze mit Heckausstieg zzgl. Bewegungsflächen im Heckbereich  $\geq 2,00$  m (B) x 2,50 m (T)
- eindeutige Kennzeichnung der Stellplätze
- max. 3 % Längsneigung der nutzbaren Gehwegbreite
- max. 2 % Querneigung (lotrecht zur Gehrichtung gemessen)

### Zugangs- und Eingangsbereiche

- Leicht auffindbar und barrierefrei erreichbar
- Visuell kontrastreiche Gestaltung
- Unterschiedliche Bodenstrukturen, Bodenindikatoren (i.S. DIN 32984)
- Stufen- und schwellenlos
- Erschließungsflächen max. 3 % Neigung
- Erschließungsflächen max. 4 % Neigung bei < 10 m Länge
- Bewegungsfläche vor der Eingangstür ist eben

## 2. Innere Erschließung des Gebäudes

### Türen

- Untere Türanschlüge und –schwelle max. 2 cm
- Lichte Durchgangsbreite 0,9 m, - höhe  $\geq 2,05$  m
- Türgriffhöhe grundsätzlich 0,85 m bis max. 1,05 m
- Drückergarnituren müssen greifgünstig (bogen- od. u-förmig) sein
- Bei Ganzglastüren muss die Sicherheitsmarkierung über die gesamte Glasbreite unten zwischen 40 und 70 cm und oben zwischen 1,20 m bis 1,60 m mit starkem Kontrast (DIN 32975) sein

### Bodenbeläge

- Rutschhemmend und fest verlegt
- Visuell kontrastierend von anderen Bauteilen

### Aufzugsanlagen

- Mindestabstand zu abwärts führenden Treppen mind. 3,0 m
- 1,50 m (B) x 1,50 m (L) Bewegungs- und Wartefläche
- Zusätzliche Passierfläche 90 cm
- Aufzugstyp  $\geq$  Typ 2 (gem. DIN EN 81-70), Zugangsbreite  $\geq 90$  cm
- Barrierefreies Bedientableau (gem. DIN EN 81-70)

### Treppen

- Gerade Treppenläufe oder mind. 2,0 m Innendurchmesser bei gebogenen Treppen
- Gleichmäßiger Auftritt
- Setzstufen müssen vorhanden sein
- Beidseitige Handläufe an Treppen und Zwischenpodesten
  - o Höhe 85 bis 90 cm
  - o ununterbrochen im Treppenauge
  - o mind. 30 cm über das Treppenende hinausgehend
  - o runder und ovaler Querschnitt
- Stufenmarkierungen: durchgehender 4 bis 5 cm breiter Streifen an der Stufenvorderkante, bei Setzstufen 1 bis 2 cm breit, visuell kontrastreich sowohl gegenüber der Tritt- und Setzstufe
- Einzelstufen: Markierungen auf jeder Stufe
- Treppenläufe: Markierungen mind. die erste und letzte Stufe

### Rampen

- Max. Längsneigung 6% ohne Querneigung
- $\geq 1,50$  m (B) x 1,50 m (L) Bewegungsfläche am Rampenanfang und –ende
- Nutzbare Laufbreite 1,20 m
- Max. Länge 6,0 m, bei längeren Rampen sind Zwischenpodeste mit mind. 1,50 m (L) anzuordnen

- Abwärts führende Treppen dürfen nicht in Verlängerung der Rampe angeordnet werden
- Seitliche Begrenzung der Laufbreite (z.B. Radabweiser 10 cm hoch)
- Beidseitige Handläufe in 85 bis 90 cm Höhe OKF (Rampe und Podeste)

### Rollstuhlabstellplätze

- In Gebäuden, in denen ein Wechsel des Rollstuhls notwendig wird (Bsp. Schwimmbad)
- Rollstuhlabstellfläche  $\geq 1,80$  m (B) x 1,50 m (L)
- Bewegungsfläche davor  $\geq 1,80$  m (B) x 1,50 m (L)

### Warnen, Orientieren, Informieren, Leiten

- Informationen, die zur Warnung, Orientierung und Führung dienen, müssen auch von Menschen mit sensorischen Einschränkungen wahrnehmbar sein
  - o Zwei-Sinne-Prinzip
  - o Lückenlose Informations- und Leitsystemkette

### Bedienelemente

- Bewegungsfläche davor  $\geq 1,50$  m (B) x 1,50 m (L) mit Wendenotwendigkeit
- Bewegungsfläche davor  $\geq 1,20$  m (B) x 1,50 m (L) ohne Wendenotwendigkeit
- Stufenlos zugänglich
- Achsmaß Bedienelement: 85 cm OKF, bei Mehrfachanordnung UK-Element 85 cm und OK-Element 1,05 m

### Service-Schalter, Kassen und Kontrollen

- Mind. eine Einheit muss für Menschen mit Behinderungen nutzbar sein
- Bewegungsfläche davor  $\geq 1,50$  m (B) x 1,50 m (L)
- Schalter muss  $\geq 90$  cm (B) und 55 cm (T) unterfahrbar sein
- Bewegungsfläche davor  $\geq 1,50$  m (B) x 1,20 m (L), wenn der Schalter  $\geq 1,50$  m unterfahrbar ist
- Tresenhöhe max. 80 cm
- Durchgangsbreiten mind. 90 cm mit Bewegungsfläche davor  $\geq 1,50$  m (B) x 1,50 m (L)
- Kundenkontaktbereiche müssen gut auffindbar sein (kontrastreiche Gestaltung, taktile Informationen)

### Alarmierung und Evakuierung

- Bereiche für Zwischenaufenthalte (für nicht der Eigenrettung fähige Personen)
- Visuelle Wahrnehmbarkeit von akustischen Alarm- und Warninformationen

### Sanitärräume

- Drehflügeltüren dürfen nicht in den Sanitärraum öffnen

- Armaturen sind als Einhebel- oder berührungslose Armaturen (mit Temperaturbegrenzung) auszuführen
- Ausstattungselemente sind visuell kontrastierend zu gestalten
- Bewegungsfläche:  $\geq 1,50$  m (B) x 1,50 m (L) vor Sanitäröbekten, dürfen sich überlagern
- WC muss beidseitig  $\geq 70$  cm (T) und  $\geq 90$  cm (B) anfahrbar sein
- Beidseitige (Abstand zw. 65 und 70 cm) hochklappbare Halte- bzw. Stützgriffe neben dem WC
- Waschtische unterfahrbar ( $\geq 45$ cm T), Abstand Armatur – Waschtischrand max. 40 cm
- Höhe Waschtischvorderkante max. 80 cm
- Spiegel  $\geq 1,0$  m hoch (aus Sitz- und Stehposition einsehbar)
- Handwaschbecken unterfahrbar  $\geq 45$  cm T
- Notrufanlage: kontrastierend gestaltet, taktil erfassbar, eindeutig gekennzeichnet und vom WC und vom Boden aus erreichbar

### Umkleidebereiche

- Raum, in dem eine Liege aufstellbar ist
- Kabine muss verriegelbar und im Notfall von außen zu öffnen sein

### **3. Ansprechpartner**

Für Vorhaben im Landkreis Bautzen stehen nachfolgende kostenfreie Beratungsstellen zur Verfügung.

Selbsthilfenetzwerk Sachsen  
Kompetenz – und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen  
Michelangelostr. 2/Erdg.  
01217 Dresden  
Tel: 0351 479350 15  
Fax: 0351 479350 17  
Mail: [naumann@selbsthilfenetzwerk-sachsen.de](mailto:naumann@selbsthilfenetzwerk-sachsen.de)

Beratungszentrum für barrierefreies Planen und Bauen  
Architektenkammer Sachsen, Haus der Architekten  
Goetheallee 37  
01309 Dresden  
Tel: 0351 317460  
Mail: [dresden@aksachsen.org](mailto:dresden@aksachsen.org)

Diese Publikation wurde von der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen erstellt. Kontaktdaten:

Franziska Pohling  
Macherstraße 57  
01917 Kamenz  
Tel: 03591 5251 87300  
Fax: 03591 5250 87300  
Mail: [behindertenbeauftragte@ira-bautzen.de](mailto:behindertenbeauftragte@ira-bautzen.de)